

**DIÖZESANPASTORALRAT IM ERZBISTUM KÖLN****SITZUNG DER VOLLVERSAMMLUNG****AM 08./09. NOVEMBER IM KARDINAL SCHULTE HAUS IN BENSBERG**

ERGEBNISPROTOKOLL



<b>Eröffnung</b>	Generalvikar Dr. Hofmann	Seite 2
<b>Bibelteilen</b>		Seite 2
<b>TOP 1.1</b>	Protokoll der Sitzung vom 24./25. Mai 2019	Seite 2
<b>TOP 1.2</b>	Protokoll der Sitzung vom 07. September 2019	Seite 2
<b>TOP 1.3</b>	Terminplanung 2020	Seite 2
<b>TOP 2</b>	Neuausrichtung der Priesterausbildung im Erzbistum Köln	Seite 2-4
<b>TOP 3</b>	Auswertung der zu Ende gehenden Wahlperiode	Seite 5-6
<b>TOP 4</b>	Aktuelle Etappe des Pastoralen Zukunftsweges	Seite 7-9
<b>TOP 5</b>	Neuwahl des DPR - Wahlausschuss, Wahl, konstituierende Sitzung	Seite 9
<b>TOP 6</b>	Exerzitienhaus	Seite 9
<b>TOP 7</b>	Aktuelles - Hochschule St. Augustin - Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung - Die Studie des Rheingold-Instituts - 5 Jahre „Aktion Neue Nachbarn“ im Erzbistum Köln	Seite 9-10
<b>TOP 8</b>	Feedback zur Sitzung	Seite 10
<b>Ende</b>	Schlusswort Generalvikar Dr. Hofmann	Seite 10
<b>Anlagen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- <i>Liste der Teilnehmenden</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 2 – Präsentation zur Priesterausbildung im Erzbistum Köln</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 3 – Präsentation zur Auswertung der zu Ende gehenden Wahlperiode des DPR</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 3 – Anonyme Rückmeldungen</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 4 - Etappe PZW</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 4 - Kleingruppenarbeit</i></li><li>- <i>siehe Anlage TOP 7 – Präsentation Factsheet-Aktion-Neue-Nachbarn</i></li></ul>	Anlagen

**DIÖZESANPASTORALRAT IM ERZBISTUM KÖLN**

**SITZUNG DER VOLLVERSAMMLUNG**

**AM 08./09. NOVEMBER IM KARDINAL SCHULTE HAUS IN BENSBERG**

ERGEBNISPROTOKOLL



<b>Eröffnung</b>	<b>Generalvikar</b>
	Generalvikar Dr. Hofmann begrüßt die Teilnehmenden. Er entschuldigt den Erzbischof, der erkrankt ist.
	<b>Bibelteilen</b>
	Herr Matthey lädt zum Bibelteilen ein. Grundlage ist der Text 1 Kor3, 9c-11.16-17.
<b>Begrüßung</b>	Generalvikar Dr. Hofmann begrüßt die Teilnehmenden und zwei neue Gäste im Gremium: Frau Czogalla und Frau Simone-Turco von der Internationalen Katholischen Seelsorge.

<b>TOP1.1</b>	<b>Protokoll der Sitzung vom 24./25. Mai 2019</b>
	Das Protokoll wird in dieser Form angenommen.
<b>TOP1.2</b>	<b>Protokoll der Sitzung vom 07. September 2019</b>
	Änderung: Seite 5/TOP 6 Bisher: Fragen der Ökologie, Nachhaltigkeit und Ökumene könnten stärker thematisiert werden. Neu: Fragen der Ökologie, Nachhaltigkeit und Ökumene <u>müssten</u> stärker thematisiert werden.
<b>TOP1.3</b>	<b>Terminplanung 2020</b>
	Die Termine der Sitzungen im neuen Jahr werden bekannt gegeben. Diese sind am <ul style="list-style-type: none"><li>• 14. März 2020, Priesterseminar</li><li>• 5./6. Juni 2020, Kardinal-Schulte-Haus</li><li>• 30./31. Oktober 2020, Kardinal-Schulte-Haus</li></ul>

<b>TOP 2</b>	<b>Neuausrichtung der Priesterausbildung im Erzbistum Köln</b>
	Anlass der vom Erzbischof initiierten Neuausrichtung waren die raschen Veränderungen in der Gesellschaft und in der Kirche, die eine neue und andere Persönlichkeitsbildung für die Priesterkandidaten verlangen. Berücksichtigt worden sind auch Erkenntnisse aus der MHG-Studie. Pfarrer Kolb erläutert die Ergebnisse, die eine 10-köpfige AG mit männlichen und weiblichen Teilnehmenden erarbeitet hat. Das Konzept steht unter dem Vorzeichen der Weiterentwicklung, so dass eine weitere Vertiefung und Konkretisierung erfolgen wird. - siehe Anlage TOP 2 – Präsentation zur Priesterausbildung im Erzbistum Köln <b>Fragen / Anregungen / Diskussion</b> Abstimmung des Konzeptes mit anderen Diözesen:



<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ausbilder und Regenten tagen deutschlandweit und sprechen über grundlegende Fragen der Ausbildung und Weiterbildung. Eine Abstimmung über gemeinsame Studienorte gibt es derzeit für das Erzbistum Köln nicht. Es gibt darüber hinaus mit den anderen Bistümern eine Zusammenarbeit im Bereich Gemeindereferentinnen/Gemeindereferenten sowie Pastoralreferentinnen/Pastoralreferenten und Ständige Diakone.</li></ul> <p>Ort der Universität und Inhalte des Konzeptes:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Um das Studium herum, das an der Universität Bonn verläuft, gruppiert sich die Ausbildung. Ein weiterer Studienort ist bereits jetzt die Hochschule St. Augustin. Besprochen wurden die Ausbildungsinhalte mit den Verantwortlichen der Häuser „Albertinum“ (CA) und „Priesterseminar“ (PS).</li><li>• Das Konzept bezieht sich auch auf die Ausbildungsstätte „Redemptoris Mater“ (RM). Dieses Haus hat qua Prägung und aus dem Selbstverständnis heraus bereits viele Elemente in der Ausbildung enthalten, die jetzt erst für CA und PS vorgesehen werden. Die bisherigen Überlegungen wurden auch mit dem Rektor des Redemptoris Mater diskutiert. Es ist Wunsch des Erzbischofs, gewisse Dinge der Neuausrichtung zu implementieren und das Haus entsprechend zu prägen.</li></ul> <p>Vernetzung mit der Ausbildung der Gemeinde- und Pastoralassistenten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es gibt heute schon Schnittstellen mit dem Priesterseminar sowie im Bereich der Weiterbildung. Diese Dinge werden zusammenbetrachtet. Es ist ein vereinbartes Ziel, Gemeinsamkeiten zu etablieren, durchaus aber auch eigenen Bedarfe für einzelne Berufsgruppen im Blick zu behalten.</li></ul> <p>Vernetzung zu Ständigen Diakonen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Ausbildung der Ständigen Diakone ist derzeit nur punktuell mit der Ausbildung der anderen Pastoralen Dienste vernetzt. Mit dem Diakoneninstitut zusammen muss gemeinsam betrachtet werden, ob weitere Schnittstellen möglich sind.</li></ul> <p>Neuausrichtung der Diakonenausbildung:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es gibt eine AG für die Diakonenausbildung, die ebenfalls eine Neuausrichtung erarbeitet. Diese wird im DPR vorgestellt, wenn ein Entwurf erstellt ist. Die Ausbildung muss im Kontext des Pastoralen Zukunftsweges neu überlegt werden, da das Rollenverständnis sich im Gesamten verändern wird. Es gibt ein gemeinsames Diakoneninstitut mit derzeit 52 Studierenden aus Essen, Aachen und Köln. Mit diesen Bistümern wird gemeinsam eine Kompatibilität überlegt.</li></ul> <p>Feedback:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Konzept wird im Gesamten positiv gesehen, dies u.a. auch von aktiven und ehemaligen zuständigen Personen im Bereich der Priesterausbildung.</li></ul> <p>Einbeziehung von Experten außerhalb der Kirche:</p>
---



	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die MHG-Studie muss bezüglich ihrer Einschätzung zum Zölibat gelesen werden. Sie stellt nicht die Lebbarkeit des Zölibats in Frage, sondern macht deutlich, dass eine nicht entwickelte oder unzureichend entwickelte Sexualität der Grund für Missbrauch sein kann. Die Konfrontation mit eigenen Schwächen, mit der eigenen Sexualität u.a. muss in der Ausbildung in Betracht gezogen werden. Eine ehrliche, grundlegende und transparente Auseinandersetzung damit muss erfolgen. Zudem muss die Stärkung der zölibatären Lebensform junger Menschen erfolgen, sofern sie sich für diese Lebensform frei entscheiden. Die Einbeziehung von Wissenschaftlern, Psychologen und weiteren Experten erfolgt.</li></ul> <p>Leben in den Pfarreien:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Durch die Zeit im zweijährigen Praktikum vor Ort soll es möglich sein, das Alltagsleben der Menschen zu erleben. Man muss prüfen, welche Art von Mitarbeit und Zusammenarbeit in diesem Kontext möglich ist. Erst dann kann die Frage geklärt werden, ob eine Zusammenarbeit mit Menschen am Rande der Gesellschaft in diesem Stadium systematisch eingeplant werden kann und sinnvoll erscheint.</li></ul> <p>Kommunitäten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Beim Studientag „vita communis“ wurde von vielen geäußert, dass das Zusammenleben in einer Gemeinschaft wünschenswert ist. Kein neu eingesetzter Kaplan wird ab 2020 mehr an einem anderen Ort wohnen als der Pfarrer. Dies ist ein Kulturwechsel, der angedacht ist.</li></ul> <p>Mentoren:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Mentoren werden eine viel bedeutendere Rolle erhalten als bisher schon. Es wird ein anderer Fokus gesetzt und die Mentoren müssen in hohem Grad dafür sensibilisiert werden. Gewisse Standards müssen eingeführt und eingefordert werden.</li></ul> <p>Kulturelle Intelligenz:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es wird darauf hingewiesen, dass auch eine kulturelle Intelligenz von Bedeutung ist. Eine gründliche Reflexion des Glaubens und kulturellen Lebens ist ein wertvolles Gut, das mit ins Kalkül gezogen werden muss.</li></ul> <p>Betriebspraktikum:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es wird empfohlen, in die Ausbildung ein Betriebspraktikum mit einzuplanen, um diese wertvolle Erfahrung zu ermöglichen. Dadurch kann ein hohes Maß an Verständnis für Menschen in der Arbeitswelt geweckt werden.</li></ul> <p>Rolle der Frau für Priesteramtskandidaten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Dieser bedeutende Aspekt wurde intensiv diskutiert und wird weiterhin vertieft werden.</li></ul> <p>Überschneidungen in der Berufungspastoral:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Diese Aspekte wurden ebenfalls mit bedacht. Die verantwortliche Person war Mitglied dieser AG.</li></ul>
--	---



TOP 3	Auswertung der zu Ende gehenden Wahlperiode
	<p>Herr Krey führt in die Thematik ein und verweist auf die bereits versandten Themen des DPR der letzten vier Jahre.</p> <p><i>Präsentation – siehe Anlage TOP 3 – Auswertung der zu Ende gehenden Wahlperiode des DPR</i></p> <p>Rückblick und Empfehlung für die Zukunft:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es gibt die Möglichkeit, eine offene Rückmeldung und auch eine schriftliche, anonyme (<i>siehe Anlage „anonyme Rückmeldung zu TOP 3</i>) Rückmeldung zu geben.</li><li>• In der Vorbereitung wird nicht immer deutlich, ob man eine Information erhält oder als Multiplikatorin/Multiplikator gesehen wird. Es war auch nicht immer klar, ob man beratend tätig ist und was aus dem Rat geworden ist. Eine Rückmeldung an das Gremium ist zukünftig wünschenswert. Klare Definition und Vermittlung, wo entschieden und wo beraten wird.</li><li>• Ein Themenspeicher wäre hilfreich um zu sehen, was bei den genannten Themen noch offen ist.</li><li>• Die Form des geistlichen Einstiegs in anderen Formen ist erwünscht.</li><li>• Der Ständige Ausschuss wird nicht vermisst.</li><li>• Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung der Sitzungen hat sich deutlich verbessert. Dies sollte beibehalten werden.</li><li>• Die Kultur der Offenheit kann deutlich verbessert werden. Aussprache und Kritik sollten auf Augenhöhe möglich sein.</li><li>• Schnellere Entscheidungen sind wünschenswert.</li><li>• Die Lebendigkeit in den Kleingruppen wird momentan noch nicht auf das Plenum übertragen. Es sollten im Plenum mehr Formen gefunden werden, bei denen man erkennen kann, wo die Einzelnen sich platzieren.</li><li>• Das Verhältnis von Input und Diskussion, Nachdenken und miteinander Reden ist nicht optimal. Beratung und Diskussion sollte mehr Zeit in Anspruch nehmen.</li><li>• Oft bleibt die Frage offen, wer ist das „Wir“? Es ist unklar, wer mit den Ergebnissen weiterarbeitet.</li><li>• Einfache Informationen können im Vorfeld schriftlich versendet werden, damit im Plenum mehr Zeit für Beratung und Diskussion bleibt.</li><li>• Beratung: Es ist gut, in allen Kleingruppen dasselbe zu beraten, um in einem Themenkomplex weiter zu kommen.</li><li>• Es wird im DPR nicht das gläubige Gottesvolk in Gänze abgebildet.</li><li>• Beim Pastoralen Zukunftsweg ist und war die zeitliche Schiene so eng gesetzt, dass in diesem Gremium nicht ausführlich darüber diskutiert werden konnte. Die Gewichtung des Gremiums und welche Rolle es hat, ist nicht ganz klar.</li><li>• Eine zeitnahe Information nach außen, die meist positiv ist, ist gut, jedoch sollte auch das Spannungsfeld, d.h. die kontroverse Diskussion über die Themen, zumindest bei den Mitarbeitenden im EGV thematisiert werden.</li><li>• Es wird vermisst, über aktuelle Themen der Kirche in Deutschland zu sprechen.</li></ul>

- Die Zusammensetzung des Gremiums ist sehr unterschiedlich. Manche Mitglieder haben die Themen bereits mehrmals gehört. Es wäre wichtig, auf das Spezifikum des Gremiums zu achten und eine entsprechende Gremienarchitektur zu erarbeiten.
- Im DPR sollte eine größere Vielfalt der Themen, die aus den Gemeinden heraus ein Anliegen sind, vorgeschlagen und besprochen werden. Auch die aktuelle Stunde sollte für die Besprechung dieser Themen genutzt werden.
- Es wird vermisst, dass alle Themen, die eingereicht werden, auch besprochen werden.
- Ausführlichere Informationen zu einzelnen Themenfeldern sind im Vorfeld hilfreich und wünschenswert. Diese müssen frühzeitig an die Mitglieder versendet werden. 5 Tage Vorlauf sind zu wenig.
- Eine ehrlichere, breitere Beteiligung ist wünschenswert.

Persönlicher Abschluss:

- Im Gesamten besteht Einvernehmen darüber, dass die Kultur des Miteinanders, die organisatorische Planung und Durchführung sowie die vertrauensvolle Zusammenarbeit sich im Laufe der Zeit positiv verändert haben. Zugleich besteht die Sorge darüber, dass einige Gremienmitglieder nicht mehr zur Kandidatur zur Verfügung stehen.
- Der Wechsel in der Geschäftsführung (früher: HA Seelsorge unter der Leitung von Frau Dierkes) wird dahingehend bedauert, dass eine verantwortliche weibliche Person in dem Gesamtkontext wünschenswert wäre.
- Eine Zusammenarbeit in Kleingruppen wird als überaus positives Element einer intensiven, effektiven Möglichkeit des Austausches gesehen.
- Das Gremium wünscht, noch klarer zu wissen, bei welchen Tagesordnungspunkten Information und Beteiligung angedacht wird. Insgesamt erwarten die Mitglieder einen hohen Anteil an Diskussion und Beratung, weniger an Information. Die Informationen können auch schriftlich mitgeteilt werden.
- In der Vorbereitung der Sitzungen wird gewünscht, dass mehr Informationen zu den Tagesordnungen, über die beraten wird, rechtzeitig versendet werden. Ein Vorlauf von 5 Tagen ist zu kurz.
- Jugendliche werden mit der Sprache und den Themen des DPR nicht angesprochen. Zu überlegen ist, wie dies zukünftig gelingen kann und wie Jugendliche in diesem Gremium mehr involviert werden können.
- Bedauert werden negative Statements des Erzbischofs am Ende der DPR-Sitzungen. Diese sind zum Teil nicht motivierend, um anschließend die Themen des DPR in die Fläche hinein zu tragen.



TOP 4	Aktuelle Etappe des Pastoralen Zukunftsweges
	<p>Generalvikar Dr. Hofmann führt in das Thema ein. Die Themenpunkte sind der Präsentation zu entnehmen. Herr Dr. Weisser erläutert die Rückmeldungen zu den Regionalforen, die im September/Okttober stattgefunden haben und lädt die Gremienmitglieder zum Feedback ein.</p> <p style="text-align: right;">- Präsentation – siehe Anlage TOP 4_Etappe PZW</p> <p>Feedback</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Regionalforen haben es ermöglicht, dass für die gesamte Breite des Erzbistums erkennbar war, dass der Kardinal sowie Leitende zuhören wollten.</li><li>• Es war zum Teil schwierig, Menschen zu motivieren, da die Hauptanmeldezeit in den Sommerferien lag.</li><li>• Es waren viele Hauptamtliche vor Ort, eine Vielzahl an Ehrenamtlichen wurde vermisst. Auch die Jugend war wenig vertreten.</li><li>• Es war eine lebendige Veranstaltung. Wichtig ist, im Nachhinein den anwesenden Menschen sichtbar zu machen, dass und wie die Regionalforen auch Auswirkungen auf das Zielbild haben werden.</li></ul> <p>Der Generalvikar erläutert, wie mit den Ergebnissen der Regionalforen weiter verfahren wird. Präsentation – siehe Anlage Folie 11 ff.</p> <p>Rückmeldungen / Fragen / Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Es wird empfohlen, dass eine Person die Querschnittsthemen im Blick behält, damit diese auch in den Kleingruppen und in den Fokusteams Beachtung finden. Noch besser und wünschenswert wäre eine gesonderte Behandlung der Querschnittsthemen. Dieses Anliegen wird für weitere Beratungen aufgenommen.</li><li>• Wie werden Altenheime, Krankenhäuser und Gefängnisse bei der aktuellen Umfrage am Wochenende 23./24. November 2019 eingebunden?</li><li>• Wie steht es um die Kampagnenfähigkeit auf diesem Weg und was kann getan werden, das Image der katholischen Kirche zu verändern?</li><li>• Wo sind die demokratischen Strukturen in der Zielskizze und folgend im Zielbild verankert? Die Gremienarchitektur gehört zu den Themen, die zu behandeln sind.</li><li>• Eine bessere Information an die Verbände ist erforderlich.</li><li>• Die Zusammensetzung der Fokusteams ist für den DPR von Interesse. Diese Information wird schriftlich an die Gremienmitglieder gesendet. Generell werden diese Teams durch die Verantwortlichen der Arbeitsfelder unter Beachtung folgender Kriterien zusammengesetzt:<ul style="list-style-type: none"><li>○ Mitglieder von AF</li><li>○ Personen mit entsprechender inhaltlicher Expertise aus dem Generalvikariat und aus dem Erzbistum</li><li>○ Einbeziehung einzelner Berater/-innen</li></ul></li></ul> <p>Es besteht vereinzelt der Wunsch, dass auch Mitglieder des DPR in die Fokusteams eingeladen werden sollten.</p>

	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Konkretisierung ist gut und die Einbeziehung der Fachbereiche des EGV ist wichtig. Welche Rolle und Aufgabe der Beteiligung hat der DPR? Wie werden Mitarbeitende in den Prozess der Veränderung einbezogen und wie erhalten diese transparente Informationen?</li><li>• Vom Erzbischof wird erwartet, dass er unter Einbeziehung der Rückmeldungen und Anregungen entscheidet.</li><li>• Positiv ist der kritische Umgang mit den Ergebnissen und die ernsthafte Auseinandersetzung mit den Themen. Die Analyse geht jedoch zu schnell, um zu sehen, auf welcher Basis und welchem Personenkreis diese Rückmeldungen erfolgen.</li><li>• Es werden konkrete Beispiele benötigt, um die Menschen zu motivieren. Eine zu schnelle Entscheidung über konkrete Maßnahmen wäre jedoch hinderlich, wenn nicht zunächst über grundlegende Spielregeln nachgedacht wird.</li><li>• Die Auslagerung des Finanzthemenbereiches und des KiTa-Bereiches scheint schon weit fortgeschritten zu sein.</li><li>• Welche Themen können noch eingebracht werden und wer nimmt die Priorisierung der eingereichten Themen vor?</li><li>• Wie hoch ist die Beteiligung der Menschen mit Migrationshintergrund?</li><li>• Die muttersprachlichen Gemeinden fühlen sich nicht immer willkommen, da sie häufig zu Gast in den Kirchen sind und dort nicht gewollt sind. Der Wunsch der muttersprachlichen Gemeinden ist, aktiv beim Prozess mitzuwirken.</li><li>• Pilotprojekte zum Thema „Willkommenskultur“ finden statt in<ul style="list-style-type: none"><li>Euskirchen</li><li>Bad Honnef/Unkel</li><li>St. Thomas Morus (Bonn)</li></ul></li><li>• Die Pilotphase der „Teams von Verantwortlichen“ beginnt am 1. Januar 2020. Der Start der Umsetzung ist im Sommer 2020 vorgesehen. Ab Januar wird geklärt, wer an der Pilotphase teilnimmt. Danach soll das Pilotprojekt in die Fläche gehen.</li><li>• Die Willkommenskultur als Pilotprojekt wird so lange durchgeführt, wie es in den Gemeinden vor Ort erforderlich ist. Die Begleitung/Unterstützung erfolgt durch Hauptamtliche. Es erfolgt auch ein Seminar, so dass dort auch Evaluation mit eingeplant ist.</li><li>• Das Pilotprojekt „Pfarrbüro 24“ wird zunächst im Stadtdekanat Wuppertal, danach in Euskirchen und eventuell auch im Seelsorgebereich Much durchgeführt.</li><li>• Der bisher vorgeschlagene Zeitplan ermöglicht es unter Umständen nicht, die Menschen in der Fläche bei diesem Veränderungsprozess mitzunehmen. Dies kann dazu führen, dass die Menschen nicht mehr motiviert sind, mitzumachen. Zudem ist eine Verzahnung zwischen dem neuen und alten DPR wichtig.</li></ul> <p>- Reflexion in den Kleingruppen – Ergebnisse: <i>siehe Anlage TOP 4 - Kleingruppenarbeit</i></p> <p>Zusammenfassend werden drei Faktoren analysiert, weshalb die Teilhabe in den Gemeinden (möglicherweise) noch nicht gelungen ist:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Zeitfaktor</li><li>• Themenfülle – eine Priorisierung ist erforderlich</li><li>• Durchlässigkeit des Systems der Gestalter</li></ul>
--	---



	<p>Im Anschluss an die Rückmeldungen erläutert Generalvikar Dr. Hofmann die weiteren Planungsschritte.</p> <p style="text-align: right;"><i>Präsentation – siehe Anlage Folie 24 ff.</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ehrenamtlich organisierte Bereiche in der Kategorielseelsorge fehlen bei der Aufstellung. Diese werden eigens berücksichtigt.</li><li>• Im Projekt- und Lenkungsteam wird noch einmal über den zeitlichen Rahmen gesprochen.</li></ul>
--	---

<b>TOP 5</b>	<b>Neuwahl des DPR</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Das Ende der Amtsperiode des aktuellen DPR ist im März 2020.</li><li>• Die konstituierende Sitzung des neu gewählten DPR findet am 5./6. Juni 2020 statt.</li><li>• Die satzungsgemäße Zusammensetzung des DPR besteht aus geborenen, entsendeten, gewählten und berufenen Mitgliedern.</li><li>• Der Wahlausschuss für zu wählende Mitglieder besteht aus Herrn Diakon Reimann, Herrn Friedhelm Hohenhorst, Frau Dr. Susanna Rings.</li></ul>

<b>TOP 6</b>	<b>Exerzitienhaus – Aktueller Stand</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Der DPR hat das Thema von Anfang an eng begleitet und wurde durch den Erzbischof schriftlich über den neuen Standort Altenberg informiert. Die denkbaren Alternativen mussten sorgfältig geprüft werden, bis eine Entscheidung getroffen werden konnte. Aus diesem Grund hat der Prozess eine längere Zeit gedauert.</li><li>• Es wurde eine Planungsgruppe gegründet mit dem Auftrag, eine Zeitschiene zu erstellen, wie die Umsetzung des Projektes erfolgen kann.</li><li>• Ziel ist es, im August 2021 mit dem Bau fertig zu sein, so dass im Januar 2022 mit den Exerzitien gestartet werden kann. Wichtig ist beim Bau eine entsprechende Kapelle, um einen geistlichen Ort zu haben.</li></ul>

<b>TOP 7</b>	<b>Aktuelle Stunde</b>
	<p><b>Hochschule St. Augustin</b></p> <p>Generalvikar Hofmann berichtet über die Absicht die Trägerschaft der Philosophisch-Theologischen Hochschule St. Augustin zu übernehmen, nachdem die Steyler Missionare den Betrieb aus personellen und finanziellen Erwägungen nicht länger fortsetzen können. Aufgrund der intensiven Befassung mehrerer Gremien der Erzdiözese konnte eine Information des DPR erst jetzt erfolgen. Für die Übernahme der Trägerschaft wurde eine Stiftung gegründet, die eine gGmbH finanziert, die den Weiterbetrieb der Hochschule gewährleistet. Das Ziel ist es, die dortige Schwerpunktsetzung im Bereich des Dialogs der Religionen zu bewahren und den Studenten einen regulären Abschluss ihres Studiums zu ermöglichen. Gleichzeitig wird über eine für die Zukunft tragfähige Weiterentwicklung der Hochschule nachgedacht. Kommissarischer Rektor der Hochschule ist Professor Christoph Ohly. Auf Nachfrage</p>



	zu Konsequenzen für die Priesterausbildung betonte Generalvikar Dr. Hofmann, dass im Erzbistum Köln seit vielen Jahren traditionell Priesteramtskandidaten sowohl an der Universität Bonn als auch an der PTH Sankt Augustin ausgebildet werden.
	<b>Wortgottesdienste mit Kommunionausteilung</b> Der Generalvikar erklärt die geltende Regelung im Erzbistum Köln. Er wird die weiterhin bestehenden Anfragen mit dem Erzbischof besprechen und das Thema danach nochmals im DPR aufgreifen
	<b>Die Studie des Rheingold-Instituts</b> Die Studie zur Kirchenbindung war im DPR bereits Thema. Nun haben Mitarbeitende verschiedener Hauptabteilungen des Generalvikariates unter Federführung der HA Seelsorge eine Handreichung erarbeitet. Diese Handreichung soll eine Hilfestellung für alle pastoral Engagierten im Erzbistum Köln sein.
	<b>5 Jahre „Aktion Neue Nachbarn“ im Erzbistum Köln</b> Mit einer Dankeskarte weist der Leiter des Diözesancaritasverbandes, Herr Dr. Hensel, auf das Projekt „Aktion Neue Nachbarn“ hin. Diese Karte wird zum 5-jährigen Bestehen an die Ehrenamtlichen als Zeichen des Dankes und der Wertschätzung versendet. Fakten zur bisherigen Tätigkeit <i>siehe Anlage TOP 7_Factsheet-Aktion-Neue-Nachbarn</i>

<b>TOP 8</b>	<b>Feedback zur DPR-Tagung vom 08./09. November 2019</b>
	<ul style="list-style-type: none"><li>• Die Reflexion „persönlichen Feedback“ war ein großer Gewinn des Treffens.</li><li>• Es besteht die Hoffnung, die Rückmeldungen der gesamten Sitzung für weitere Planungsschritte mit einzubauen, um eine Teilhabe zu ermöglichen.</li><li>• Es war sehr gut, dass es zu Beginn keine Themen gab, die eine Art „Rechtfertigungscharakter“ hatten.</li><li>• Es wird eine andre Form der Messfeier während der DPR-Sitzungen gewünscht, in der mehr der Gedanke der Communio im Vordergrund steht.</li></ul>

**DIÖZESANPASTORALRAT IM ERZBISTUM KÖLN**

**SITZUNG DER VOLLVERSAMMLUNG**

**AM 08./09. NOVEMBER IM KARDINAL SCHULTE HAUS IN BENSBERG**

ERGEBNISPROTOKOLL



Ende	Schlusswort
	Generalvikar Dr. Hofmann dankt allen, die zur Vorbereitung und Durchführung der Sitzung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt auch allen Gästen, die an der Sitzung teilgenommen haben. Das Erzbistum befindet sich in einer Zeit der Veränderung. Es besteht die Herausforderung, damit achtsam umzugehen, und der Wunsch, die Gedanken in die Fläche hineinzutragen. Die Sitzung endet mit einem Gebet.

Köln, den 19. Februar 2020

Dr. Markus Hofmann

Generalvikar

Nicola Löffler